



Durch Information und Forschung Leben retten.

Informationen
für
potentielle Zustifter und Spender

ASSMANN
Stiftung für Prävention

Inhalt

Über die Stifter-----	1
Satzung der Stiftung (Auszüge)-----	2
Vorstand der Assmann-Stiftung für Prävention-----	3
Auszug der Stiftungsaktivitäten seit 2009-----	4
Laudatio der Leopoldina: Wissenschaftliches und gemeinnütziges Wirken des Stifters-----	7
Geburtstagswünsche von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung -----	10
Modelle für die Unterstützung der Stiftungsarbeit -----	11
Zeitliche Rahmen der Mittelverwendung: Zustiftung, Verbrauchsstiftung, Spenden-----	13
Als Mitglied des Kuratoriums die Stiftung mitgestalten -----	14
Zustiftungen aus steuerlicher Sicht -----	15
Vorzüge einer Zuwendung -----	17

Über die Stifter



Rita Assmann †

Gerd Assmann

Der Wunsch der Eheleute Rita und Gerd Assmann, eine gemeinnützige Stiftung zu gründen, hatte Wurzeln in meinen Lehrjahren als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Institut für Physiologische Chemie in Köln und als Stipendiat des Fogarty Center an der Molecular Disease Branch, National Institute of Health, Bethesda, USA, die für uns als Eheleute durch den absoluten Willen gekennzeichnet waren, alle Herausforderungen zu bestehen und gemeinsam für die Zukunft unserer Familie Sorge zu tragen. Dass ich schon in relativ jungen Jahren einen Ruf auf den Lehrstuhl für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin an der Universität Münster erhielt und wenig später zunächst zum Direktor und dann zum Geschäftsführenden Direktor des Institutes für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster ernannt wurde, war in dieser Doppelfunktion mit einzigartigen Möglichkeiten für klinische Forschung verbunden, die über drei Jahrzehnte mit Steuermitteln des NRW Ministeriums für Wissenschaft und Forschung und seit 2005 bis zu meiner Emeritierung im Rahmen der Bund-Länder-Förderung eines Leibniz-Institutes zusätzlich durch das

Gesundheitsministerium der Bundesregierung gefördert wurde.

Die über 30-jährige „PROCAM-Forschung“ mit 50.000 Teilnehmern wäre ohne die staatliche finanzielle Unterstützung, die in enger Zusammenarbeit mit vielen wissenschaftlichen Mitarbeitern einzigartige Ergebnisse für die Präventivmedizin erbracht hat, nicht möglich gewesen.

Für meine Frau und mich war die Zeit gekommen, mit der testamentarischen Verfügung vom 27.11.2001 den Willen zu bekunden, eine gemeinnützige Stiftung zu gründen, um von dem vielen, was uns zuteilwurde, etwas weiterzugeben.

Univ.-Prof. em. Dr. med. Gerd Assmann, FRCP
Vorstandsvorsitzender der Assmann-Stiftung für Prävention

Satzung der Stiftung (Auszüge)

Stiftungszweck

Gemäß ihrer Satzung verfolgt die Assmann-Stiftung für Prävention ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Stiftung ist selbstlos tätig.

- 1. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und des öffentlichen Gesundheitswesens im Bereich der Prävention. Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch alle projektorientierten und zielgerichteten Maßnahmen und Aktivitäten, die eine bestimmte gesundheitliche Schädigung verhindern, weniger wahrscheinlich machen oder verzögern, einschließlich der Entdeckung klinisch symptomloser Krankheitsfrühstadien (Früherkennungsmaßnahmen, Gesundheits-Check-Up, sog. Vorsorgeuntersuchungen) und deren erfolgreiche Frühtherapie. Des Weiteren sollen diesbezügliche epidemiologische Projekte sowie die systematische Implementierung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis und die entsprechende Qualitätssicherung unterstützt werden. Der Stiftungszweck wird unter anderem durch die Gründung und den Betrieb eines Institutes verwirklicht, welches sich zunächst der Prävention von Gefäßkrankheiten widmet; insbesondere sollen die Ergebnisaus- und -verwertung sowie die Verbreitung der Ergebnisse der PROCAM-Studie durch das Institut gefördert und erweitert werden. Stiftungszweck ist ferner die Mittelbeschaffung für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Verwirklichung der in Satz eins und Satz zwei genannten steuerbegünstigten Zwecke.*
- 2. Der Stiftungszweck kann des weiteren verwirklicht werden durch*
 - die Initiierung oder Finanzierung von Forschungsvorhaben; besondere Berücksichtigung sollen Projekte finden, die das Verständnis von Umweltfaktoren in der Abschätzung von Krankheitsrisiken verbessern,*
 - die Durchführung wissenschaftlicher und bürgernaher Veranstaltungen,*
 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,*
 - Vergabe von Stipendien,*
 - Vergabe eines Präventionspreises,*
 - die Gewährleistung medizinischer Hilfe im Rahmen von Forschungsprojekten in den Entwicklungsländern,*
 - die Dotierung und Einrichtung wissenschaftlicher Lehrstühle im In- und Ausland*
 - sowie ferner durch alle weiteren denkbaren Aktivitäten, die zur Verwirklichung des Stiftungszweckes unmittelbar beitragen können.*

Als Kuratoriumsmitglied mitgestalten

„Personen, die in das Stiftungsvermögen eine einmalige Zustiftung in Höhe von mindestens € 1.000.000 (in Worten: Euro eine Million) leisten, können mit der Zustimmung des Vorstands als weiteres Mitglied in das Kuratorium aufgenommen werden.“

Vorstand der Assmann-Stiftung für Prävention

- **Univ.-Prof. em. Dr. Gerd Assmann, FRCP**
Stiftungsgründer, Vorsitzender des Vorstandes der Assmann-Stiftung für Prävention, Münster
- **Dr. Sabine Mönnig-Assmann**
Fachärztin für Ophthalmologie
- **Prof. Dr. Gerold Mönnig**
Chefarzt der Kardiologie, Schüchtermann-Klinik, Bad Rothenfelde
- **Dr. Kathrin Weißling-Assmann**
Fachärztin für Dermatologie
- **Prof. Dr. Johannes Weißling**
Chefarzt, Klinik für Radiologie, Clemenshospital GmbH, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- **Dr. Klaus Kleinfeld**
ehem. Vorstandsvorsitzender der Siemens AG und CEO von Alcoa Inc., USA;
Vorsitzender des Kuratoriums der Assmann-Stiftung für Prävention
- **Prof. Dr. Maximilian Werkmüller**
SSP-LAW Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Die Mitgründerin der Stiftung, Frau Rita Assmann, ehem. Vorstandsmitglied, verstarb am 6. März 2009.

Auszug der Stiftungsaktivitäten seit 2009

6. Bisherige Aktivitäten der Stiftung

a.) ausgewählte Initiativen 2009 - 2015



Bundesweite Kampagne in Apotheken zur Risikobestimmung von Herzinfarkt und Schlaganfall. Zertifizierung von über 750 Apothekern und PTAs zum Thema kardiovaskuläre Erkrankungen. [LINK](#)

Expertensymposien zum Thema Schlaganfall und Vorhofflimmern 2010 und 2011
Experten berichteten über neueste Therapieansätze zur Prävention. [LINK](#)

Newsletter
zu Schwerpunktthemen, wie z.B. Genetik, personalisierte Medizin und Herz-Kreislauf-Erkrankungen wurden an mehr als 75.000 Ärzte und mit einer Auflage von ca. 190.000 Exemplaren distribuiert. [LINK](#)



APPzumArzt
Beginn eines Kooperationsprojekts mit der **Felix Burda Stiftung**. Die App managed für alle Familienmitglieder die Termine für Impfungen und Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen, ermöglicht das Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko zu bestimmen, etc. Die APPzumARZT wird fortlaufend aktualisiert. [LINK](#)

Neues aus der Wissenschaft
Eine Rubrik der Stiftungswebseite mit Zusammenfassungen und Kommentaren zu neuen wissenschaftlichen Publikationen zum Thema Prävention. [LINK](#)



Medienpartnerschaft mit der Rheinischen Post zum Thema "Gesünder älter werden"
Bei einem Round Table mit 24 Experten am 18.12.2013 und der Sonderbeilage der RP am 24.1.2014 wurden die Themen Krebs, kardiovaskuläre Erkrankungen, Übergewicht, Diabetes, degenerative Erkrankungen, personalisierte Medizin und betriebliches Gesundheitsmanagement diskutiert. [LINK](#)



Teens4Kids – Bildungsinitiativen mit der F.A.Z.:
Schüler entwickeln in den Kampagnen „Teens4Kids – Gesundheit macht Schule!“ sowie „Teens4Kids – (K)eine Spur von Hunger!“ kreative Ansätze, wie ein gesunder Lebensstil nachhaltig gefördert werden kann. www.teens4kids.de



2014 - 2015


2012 - 2013

2009 - 2011

6. Bisherige Aktivitäten der Stiftung

b.) ausgewählte Initiativen 2016 bis 2022

Students4Kids




Eine Bildungsinitiative in **Kooperation** mit der **F.A.Z.** zur Bekämpfung des verborgenen Hungers in Subsahara-Afrika.

Von 2016 bis 2018 standen pro Jahr jeweils die Länder **Sambia, Côte d'Ivoire** und **Uganda** im Fokus. Je Land zeichnete Stiftung die beste studentische Idee mit 10.000 Euro aus.

www.students4kids.org

www.assmann-stiftung.de



Die seit 2007 existierende Stiftungswebseite wurde 2017 überarbeitet (mobile friendly). Inhalte: PROCAM-Tests zur Risikobestimmung für Herzinfarkt und Schlaganfall sowie neue präventivmedizinische Informationen.

Social Media



Die Stiftung präsentiert sich über **Facebook & Twitter**

[facebook.com/AssmannStiftung](https://www.facebook.com/AssmannStiftung)
[x.com/AssmannStiftung](https://twitter.com/AssmannStiftung)

Teens4Elderly



Die Assmann-Stiftung für Prävention und die **F.A.Z.** fördern mit dem Bildungswettbewerb „**Teens4Elderly**“ generations-übergreifende digitale Gesundheitskompetenz und festigen die Internetkultur in der Familie.

www.teens4elderly.de

Stiftungsarchiv



Aufbau eines Stiftungsarchivs mit dem Ziel, das wissenschaftliche Vermächtnis des Stifters sowie die Stiftungsarbeit langfristig zu sichern.

<https://www.assmann-stiftung.de/stiftungsarchiv/>

Digitale Gesundheitskompetenz macht Schule – Gesunde und nachhaltige Ernährung digital erlernt



Die Stiftung stellt digitales Unterrichtsmaterial (3 Unterrichtseinheiten) für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 zur Verfügung

<https://www.assmann-stiftung.de/bildung/>

2016 - 2018

2019

2022

6. Aktuelle Aktivitäten der Stiftung

c.) ausgewählte Initiativen seit 2019

Bildungsinitiative „Deutschland bestimmt das Herzalter“ – www.herzalter-bestimmen.de

Die Bildungsinitiative „Deutschland bestimmt das Herzalter“ wurde von der Assmann-Stiftung für Prävention **im Juni 2019** ins Leben gerufen und hat zum **Ziel**, erwachsene Personen langfristig für einen **gesunden Lebensstil** zu gewinnen, um dadurch das **Herzinfarktrisiko** zu senken.

- Veröffentlichung regelmäßiger **Pressemittellungen** mit den neuesten Ergebnissen auf Basis der anonymen Herzalter-Daten jährlich zum Weltherztag: [diba-Pressportal](#)
- Über 30 Ausgaben des **Online-Magazins HERZHELPER** informieren wissenschaftlich fundiert über Herzinfarktrisikofaktoren sowie über risikofaktoradaptierte herzgesunde Ernährung: [alle Herz Helfer im Überblick](#)
- Ein **Video** gibt Kurzinformationen über die Bildungsinitiative: [LINK](#)

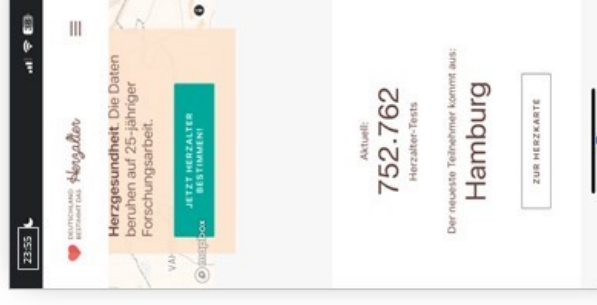
- Viele „**Partner mit Herz**“ wie z.B. der Wort & Bild Verlag unterstützen die Initiative [LINK](#)

Tag der Apotheke

Kampagnen anlässlich des Tags der Apotheke **am 7. Juni 2023 und 2024** gemeinsam mit den Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Bayern, die sich mit Aktionspaketen zur Förderung der Herzgesundheit an Apotheken und deren Besucher richten. [LINK](#)



Foto aus dem **Presseartikel** in den Westfälischen Nachrichten vom 2.6.2023, anlässlich der bundesweiten Aktion Tag der Apotheke: Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe (li.), Caroline Galonska (Leiterin Coerde-Apotheke), Univ.-Prof. Dr. Gerd Assmann (Mitte), Gabriele Regina Overwiening (2. v. r.), Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe und der ABDA), Apotheker Dr. Olaf Rose.



2019

2023 - 2024

Zählerstand der Herzalter-Tests am 31. Dezember 2024

Laudatio der Leopoldina: Wissenschaftliches und gemeinnütziges Wirken des Stifters



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Der Präsident

Prof. Dr. Gerd Assmann,
Assmann-Stiftung für Prävention, Nünningweg 49, 48161 Münster

Zum 80. Geburtstag

Halle (Saale), zum 11. August 2021

Sehr geehrter, lieber Herr Assmann,

herzlichste Glückwünsche zu Ihrem 80. Geburtstag! Im Namen des Präsidiums und der Mitglieder der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften gratulieren wir Ihnen zu diesem besonderen Anlass!

Seit 2000 sind Sie Mitglied der Sektion Biochemie und Biophysik. Mit Ihren bedeutenden Forschungsbeiträgen und Erkenntnissen auf dem Gebiet des Fettstoffwechsels repräsentieren Sie in unserer Akademie exzellente Fachkompetenz in einem für die praktische Medizin so wichtigen biochemischen Gebiet. Es ist uns deshalb anlässlich Ihres Festtages eine besondere Freude, Ihren akademischen Werdegang und die wesentlichen Erkenntnisse Ihrer wissenschaftlichen Arbeit, welche weltweit große Anerkennung gefunden haben, würdigen zu dürfen.

Lieber Herr Assmann, Sie wurden am 11. August 1941 als Sohn des Kaufmanns Hermann Assmann und dessen Ehefrau Hildegard, geb. Brensing, in Wuppertal geboren. Am 1. Februar 1968 heirateten Sie Rita Assmann, geb. Bark. Sie haben zwei Kinder, Sabine und Kathrin.

Nach dem Abitur am Carl-Duisberg-Gymnasium in Wuppertal 1961 absolvierten Sie das Studium der Humanmedizin an den Universitäten Köln, Freiburg (i. Br.) und Düsseldorf und schlossen dieses 1966 mit dem Staatsexamen und der Promotion in Düsseldorf ab. Nach der Medizinalassistentenzeit mit breiter klinischer Ausbildung erfolgte 1969 die Approbation als Arzt.

Das Jahr 1969 war allerdings auch der Wendepunkt Ihrer beruflichen Orientierung: Sie wechselten von der ausschließlich ärztlichen Tätigkeit hin zur Patienten-orientierten Lipidforschung. Im Zeitraum von 1969 bis 1972 begannen Sie Ihre Forschertätigkeit bei Wilhelm Stoffel, einem der international renommiertesten Lipidforscher, im Institut für Physiologische Chemie der Universität zu Köln, zunächst als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und anschließend als wissenschaftlicher Assistent. Dem schloss sich in Fortführung der Lipidstoffwechsel-Forschung von 1972 bis 1974 ein Auslandsaufenthalt am *National Heart and Lung Institute* in Bethesda (MD, USA) mit einem *International Fogarty Fellowship* und als *Visiting Scientist* in der *Molecular Disease Branch* bei Donald S. Fredrickson an.

Nach Ihrer Rückkehr nach Deutschland folgte von 1974 bis 1977 die Tätigkeit in der Abteilung für Klinische Chemie und im Zentrallaboratorium der Universitätskliniken zu Köln (Leiter: Kurt Oette), die Habilitation für Klinische Chemie 1975, die Anerkennung als Arzt für Laboratoriumsmedizin 1977 und die Anerkennung als Klinischer Chemiker 1978. Im November 1977 wurden Sie zum Leiter des Zentrallaboratoriums der Universität Münster berufen. Ihre akademische Karriere setzte sich fort mit einer *Tertio-loco*-Berufung auf den Lehrstuhl für Klinische Chemie der Universität Marburg, einem Ruf auf den Lehrstuhl für Klinische Chemie und Klinische Biochemie der Freien Universität Berlin (nicht angenommen), der Ernennung zum C3-Professor 1980 sowie der Berufung 1983 als C4-Professor und Institutsdirektor des Lehrstuhls für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 1987 wurden Sie darüber hinaus zum Direktor und 1989 zum Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Arterioskleroseforschung an der Universität Münster ernannt, eine von Werner H. Hauss als An-Institut gegründete und zuletzt von Ihnen bis zu Ihrer Emeritierung (2007) als Gründungsdirektor des Leibniz-Instituts für Arterioskleroseforschung geleitete Einrichtung. Diese Doppelfunktion als Direktor eines universitären Zentrallabors und einer universitären Forschungseinrichtung ermöglichte Ihnen eine patientennahe Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Fettstoffwechselstörungen, welche neben vielen anderen bemerkenswerten Forschungsergebnissen auch zur Aufklärung der molekularen Defekte bei Apolipoprotein-A-1-Defizienz und der *Fish-Eye Disease* geführt hat.

Lieber Herr Assmann, es ist nicht einfach, Ihr breit gefächertes wissenschaftliches Werk mit wenigen Worten zu skizzieren: Der Bogen spannt sich von der Grundlagenforschung mit Untersuchungen zur Molekularbiologie, Struktur und Funktion von Lipoproteinen über die Klinische Forschung zur Pathophysiologie von Dyslipoproteinämien und zu weiteren Arterioskleroserisikofaktoren bis hin zur Ausarbeitung von Tests zur kardiovaskulären Risikoabschätzung.

Weltweit die größte Beachtung hat die von Ihnen 1978 initiierte PROCAM-Studie („Prospective Cardiovascular Münster Study“) gefunden. Im Laufe von rund 30 Jahren haben über 50000 Frauen und Männer an dieser Studie zur Identifizierung der Relevanz zahlreicher kardiovaskulärer Risikofaktoren teilgenommen. Eine der wichtigsten Erkenntnisse dieser Studie war, dass nicht jeweils ein einzelner Risikofaktor allein ursächlich für die Entstehung der arteriosklerotischen Erkrankungen verantwortlich ist, sondern sich erst durch das Zusammenspiel aller Risikofaktoren mit unterschiedlicher Wichtung ein Gesamtrisiko ergibt. Im Zeitraum von 1979 bis heute sind insgesamt 71 Publikationen zur PROCAM-Studie erschienen, die erste in *Der Internist* 1980 und die bisher letzte in *Lancet* 2018. Es ist Ihr Verdienst, lieber Herr Assmann, die Idee der Vorhersage des Herz-Kreislauf-Risikos (Herzinfarkt, „Herz-Tod“, Schlaganfall) innerhalb der nächsten 10 Jahre durch Erarbeitung entsprechender Algorithmen aus den PROCAM-Daten als PROCAM-Tests etabliert zu haben. Diese PROCAM-Tests – Versionen für Ärzte, Apotheker und auch Laien – ermöglichten es erstmals, bei Menschen

ohne manifeste Herzerkrankungen deren Herz-Kreislauf-Risiko innerhalb der nächsten 10 Jahre anhand von neun Risikofaktoren vorauszusagen und damit die Basis für eine wirksame Prävention zu schaffen.

Lieber Herr Assmann, es gibt kaum ein führendes Journal der experimentellen und klinischen Medizin, in dem Sie nicht publiziert haben! Begonnen haben Sie Ihre bisher fünfzigjährige Publikationstätigkeit 1970–1972 mit mehreren biochemischen Arbeiten zum Lipidstoffwechsel, gemeinsam mit Wilhelm Stoffel, zu Sphingosin – publiziert in *Hoppe-Seylers Zeitschrift für Physiologische Chemie*. Aus „sicherer Quelle“ wissen wir, dass von Ihren bisher 1022 Publikationen – mit bis zu 2594 Zitaten von einer einzigen Publikation! – Ihnen die Veröffentlichung *A Molecular Model of High Density Lipoproteins* mit der Aufklärung der Quartärstruktur der *High-Density*-Lipoproteine (HDL) am meisten am Herzen liegt, publiziert 1974 in *PNAS*. Diese Lipoproteine faszinierten Sie so, dass Sie sich über Jahrzehnte wissenschaftlich und klinisch damit beschäftigten. Gekrönt haben Sie Ihre Lipoproteinforschung mit der Aufklärung des molekularen Defektes der Tangier-Erkrankung, bei der das HDL-Cholesterin im Serum fehlt (publiziert in *Nature Genetics* 1999). Wie Sie selbst einmal formuliert haben, war das Sphingosin (Sphingomyelin als Komponente der HDL) das Alpha und die PROCAM-Algorithmen das Omega Ihres wissenschaftlichen Lebens.

Eine „Herzensangelegenheit“ für Sie ist Ihre gemeinnützige Assmann-Stiftung für Prävention in Münster, die Sie 2003 gemeinsam mit Ihrer 2009 verstorbenen Gattin gegründet haben und deren Vorstandsvorsitzender Sie sind. Zweck der deutschlandweit bekannten und aktiven Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens im Bereich der Prävention, welche die Stiftung mit einem breit gefächerten Aktivitätsspektrum erfolgreich realisiert. Aktuelle Projekte für medizinische Laien sind z. B. „Deutschland bestimmt das Herzalter“ (mehr als 300 000 Zugriffe) und „Teens4Elderly – Gesünder älter werden im Zeitalter der Digitalisierung“.

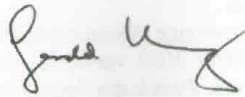
Lieber Herr Assmann, Ihr akademisches Leben ist reich an nationalen und internationalen Funktionen, Ehrungen und Auszeichnungen. Als Auswahl seien genannt: Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste (seit 1991), Vorsitzender der „Nationalen Cardiovasculären Initiative“ (1990–1995), Ehrenmitglied der *Association of American Physicians* (seit 1996), *Fellow* des *Royal College of Physicians* (seit 1998), Präsident der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin (1999–2000), Vizepräsident der *European Society for Cardiovascular Prevention* (2004), *Distinguished Fellow* der *International Atherosclerosis Society* (seit 2007). Deutsche, österreichische und spanische Gesellschaften sowie die Universität Padua (Italien) haben Ihnen Preise und Medaillen verliehen; an dieser Stelle seien nur der Heinrich-Wieland-Preis (1977), der Felix-Hoppe-Seyler-Preis (1987), die Ratschow-Gedächtnis-Medaille (1987) und der G. B. Morgagni-Preis (2006) genannt.

Lieber Herr Assmann, einer der Unterzeichner (Karl Werdan) – er ist Kardiologe – kann sich noch gut an seine Anfangszeit als Kliniker in den 1980er Jahren erinnern, daran, wie wenig die Ärzte damals für ihre Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen tun konnten, insbesondere was den Risikofaktor „Fettstoffwechselstörung“ anbelangte. Mittlerweile ist die Lipidanalytik beim Patienten Routine, und wir verfügen heutzutage über exzellente Medikamente zur Behandlung der Fettstoffwechselstörungen. Dass die Herz-Kreislauf-Medizin diesen Fortschritt auf dem Gebiet der kardiovaskulären Risikofaktoren und deren Behandlung erzielt hat und damit die Häufigkeit arteriosklerotischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen insbesondere bei jüngeren Menschen drastisch reduzieren konnte, verdankt sie Forschern wie Ihnen. Ihre Forschung auf dem Gebiet des Lipidstoffwechsels und der kardiovaskulären Risikofaktoren hat die kardiovaskuläre Prävention in den letzten Jahrzehnten national und international

entscheidend geprägt und vorangebracht. Sie haben Ihr Wissen nicht nur an die Wissenschaftsgemeinschaft und an Ihre zahlreichen Mitarbeiter – vier sind auf Lehrstühle in Deutschland und in der Schweiz berufen worden – weitergegeben, sondern mit Ihrer Assmann-Stiftung für Prävention erreichen Sie auch hunderttausende medizinische Laien, denen Sie damit die Möglichkeit geben, sich vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu schützen.

Lieber Herr Assmann, Sie haben sehr viel Gutes für die Herz-Kreislauf-Medizin getan und tun es mit Ihrer Stiftung auch weiterhin. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich und wünschen Ihnen für die kommenden Jahre Gesundheit, Wohlergehen und alles erdenklich Gute!

Mit herzlichen Grüßen



Gerald Haug
Präsident



Karl Werdan (Halle/Saale)

Geburtstagswünsche von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung



Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND. Schulen

Durch die Vermittlung von Wissen Leben retten!

Diesen Leitsatz verfolgt unser geschätzter und langjähriger Partner, Prof. Dr. Gerd Assmann, mit Herzblut. Zahlreiche Projekte haben die Assmann-Stiftung für Prävention und die Frankfurter Allgemeine Zeitung gemeinsam und erfolgreich umgesetzt, haben kluge Schülerinnen und Schüler zum Abschluss von „Teens4Elderly“, „Students4Kids“ oder „Gesundheit macht Schule“ ausgezeichnet.

Heute möchten wir Sie mit einem großem Dank und herzlichen Glückwünschen zu Ihrem **80. Geburtstag** ehren – **Prof. Dr. Gerd Assmann, ein kluger Kopf**, nicht nur, weil Sie als einer der renommiertesten deutschen Wissenschaftler auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen gelten, sondern gleichermaßen den Gedanken der Prävention und Gesundheitsförderung an die junge Generation weitergeben.

Univ.-Prof. em. Dr. Gerd Assmann
Gründer der Assmann-Stiftung für Prävention

Modelle für die Unterstützung der Stiftungsarbeit

Die Intention der Assmann-Stiftung für Prävention, durch Information und Forschung Leben zu retten, lässt sich in der Zusammenarbeit mit Partnern noch umfangreicher verwirklichen als allein.

Vier Rechtsformen bieten sich zur Unterstützung der Arbeit der Assmann-Stiftung für Prävention an, die Zustiftung, das Stifterdarlehen, die Treuhandstiftung und die Spende.

Die Zustiftung

Mit der Zustiftung wird Vermögen in den Stiftungsstock der bereits bestehenden Assmann-Stiftung für Prävention übertragen und dadurch auf Dauer erhalten.

Die Zustiftung ordnet das Vermögen und die daraus zu erwirtschaftenden Erträge der Zweckbestimmung und der Verwaltungsstruktur der Assmann-Stiftung für Prävention unter. Erträge, die aus dem zugestifteten Vermögen erwirtschaftet werden, können eingesetzt werden, um in Projekten Zielsetzungen rund um die Prävention und um die Früherkennung von Erkrankungen zu verwirklichen.

Das Vermögen fließt in der Regel zu Lebzeiten des Zustifters in den Stiftungsstock der Assmann-Stiftung für Prävention. Eine Zustiftung kann allerdings auch in Form der Erbeinsetzung und des Vermächtnisses in einem Testament erfolgen.

Das Stifterdarlehen

Mit dem Stifterdarlehen wird Kapital zu Lebzeiten auf Widerruf und zinslos an die Assmann-Stiftung für Prävention übertragen. Im Einzelfall und nach vorheriger Vereinbarung ist eine Rückzahlung des Darlehens möglich. In der Zwischenzeit erwirtschaftet die Assmann-Stiftung für Prävention mit dem Darlehen Erträge und kann diese in Projekten zur Verwirklichung ihrer Zwecke einsetzen.

Spätestens nach dem Tod des Darlehensgebers fällt das Kapital endgültig an die Assmann-Stiftung für Prävention und kann beispielsweise in eine Zustiftung umgewandelt werden.

Die Treuhandstiftung

Bei einer Treuhandstiftung überträgt der Stifter sein Vermögen per Schenkungsvertrag oder per Verfügung an die Assmann-Stiftung für Prävention, die dieses als Treuhänderin getrennt vom eigenen Vermögen und entsprechend den Bestimmungen verwaltet, die in der Satzung der Treuhandstiftung festgelegt sind.

Die Treuhandstiftung ist eine unselbstständige, nicht rechtsfähige Stiftung, weil sie auf eine Struktur zur Selbstverwaltung verzichtet und dennoch gemeinnützige Ziele verfolgt.

Die einmalige Spende

Mit einer Spende werden Vermögensanteile unwiderruflich an die Assmann-Stiftung für Prävention geschenkt, die diese in ihren gemeinnützigen Projekten zeitnah verwendet.

Spenden können sowohl als liquides Vermögen, Wertpapier-/Edelmetaldepots etc. ebenso wie Immobilien, Grundstücke, Antiquitäten, Firmenanteile, Lizenzen etc. eingebracht werden.

Zeitliche Rahmen der Mittelverwendung: Zustiftung, Verbrauchsstiftung, Spenden

Die Assmann-Stiftung für Prävention bietet Zustiftern und Darlehensgebern die Möglichkeit, Konzepte zur Verwendung des eingebrachten Vermögens sowie dessen Erträge aktiv mitzugestalten.

Unter anderem kann der Mittelgeber Absprachen treffen, in welchem Zeitraum Kapital erhalten oder verbraucht werden soll. Mehrere Varianten stehen für diese Entscheidung zur Wahl:

Vermögenserhalt auf Ewigkeit

Fließt infolge einer Zustiftung Vermögen in den Stiftungsstock, wird dieses so lange erhalten bleiben, wie die Stiftung selbst Bestand hat. Da die Assmann-Stiftung für Prävention auf ewig angelegt ist, wird das zugestiftete Vermögen auf Dauer erhalten. Die Kapitalerträge aus der Zustiftung stehen langfristig zur Verwirklichung von Stiftungszwecken zur Verfügung. Zustiftungen stärken die Assmann-Stiftung für Prävention nachhaltig in ihrer Intention als Ganzes.

Langfristiger Verbrauch von Vermögensanteilen

Alternativ besteht die Möglichkeit, Vermögen in eine unselbständige Verbrauchsstiftung zu überführen und diese der Assmann-Stiftung für Prävention treuhänderisch zu überlassen.

Das Vermögen einer Verbrauchsstiftung mit einer Mindestlaufzeit von zehn Jahren wird zur Verwirklichung gemeinnütziger Zwecke verbraucht.

Eine treuhänderische Verbrauchsstiftung bietet sich an, wenn ein konkreter Stiftungszweck in einer überschaubaren Zeit erreicht werden soll oder von vornherein ein zeitlich begrenztes Vorhaben unterstützt wird oder wenn das Startkapital weniger als € 50.000 beträgt.

Kurzfristiger Verbrauch von gespendeten Vermögensanteilen

Spenden werden in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren eingesetzt, etwa um in Projekten die Prävention und die Früherkennung von Erkrankungen zu fördern.

Im Einzelfall können Spenden Fonds für Stiftungsprojekte zugordnet werden, die sich über mehr als zwei Jahre erstrecken.

Konkrete Ergebnisse aus der Unterstützung der Stiftungsarbeit durch Spenden sind dadurch relativ rasch abrufbar.

Bei Interesse an der Planung und an der Umsetzung von Präventionsvorhaben können Zustifter und Spender bestehende Projekte weiterentwickeln oder neue an der Stiftungssatzung orientierte Projektvorhaben mit erarbeiten.

Die finale Entscheidung über die Gestaltung von Vorhaben obliegt nach Abwägung aller Interessen dem Vorstand der Assmann-Stiftung für Prävention, der dem Kuratorium der Stiftung rechenschaftspflichtig ist.

Die Stiftungsaufsicht übt der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Münster aus.

Als Mitglied des Kuratoriums die Stiftung mitgestalten

Die Satzung der Stiftung erläutert in § 8, welche Optionen für Personen bestehen, die eine Zustiftung in größerem Umfang leisten wollen:

„Personen, die in das Stiftungsvermögen eine einmalige Zustiftung in Höhe von mindestens € 1.000.000 (in Worten: Euro eine Million) leisten, können mit der Zustimmung des Vorstands als weiteres Mitglied in das Kuratorium aufgenommen werden.“

Kuratoriumsmitglieder nehmen an der jährlichen Sitzung des Kuratoriums teil und können Einfluss auf die Gestaltung der Stiftung nehmen.

Zustiftungen aus steuerlicher Sicht

Einkommensteuer

Bei einer Zuwendung an eine gemeinnützige Stiftung wird steuerlich zwischen der Zuwendung in das zu erhaltende Vermögen einer Stiftung (Zustiftung) und der zeitnah zu verwendenden Spende unterschieden.

Gemäß § 10b Abs. 1 EStG können Spenden zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke an eine gemeinnützige Stiftung insgesamt bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte des Zuwendungsgebers als Sonderausgaben abgezogen werden. Abziehbare Zuwendungen, die den oben genannten Höchstbetrag überschreiten oder im Jahr der Zuwendung nicht berücksichtigt werden können, können im Rahmen der Höchstbeträge in den folgenden Jahren als Sonderausgaben abgezogen werden.

Gemäß § 10b Abs. 1a S. 1 EStG können Spenden in den zu erhaltenden Vermögensstock einer gemeinnützigen Stiftung auf Antrag des Steuerpflichtigen im Jahr der Zuwendung und in den folgenden neun Jahren bis zu einem Gesamtbetrag von 1 Million Euro abgezogen werden. Diese Abzugsmöglichkeit ist neben dem oben genannten Spendenabzug möglich. Bei zusammen veranlagten Ehegatten verdoppelt sich der Betrag auf 2 Millionen Euro. Soweit der Stifter die Beträge innerhalb des 10-Jahreszeitraums nicht in Abzug bringen konnte, gehen diese danach in den allgemeinen unbefristeten Spendenvortrag über. Durch das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (Ehrenamtsstärkungsgesetz) vom 21. März 2013 wurden u.a. die steuerlichen Vorteile von Stiftungen erweitert. So wurden die Höchstbeträge für abzugsfähige Zuwendungen an steuerbegünstigte Körperschaften angehoben.

Beispiel:

Person X leistet eine Zustiftung in den zu erhaltenden Stiftungsstock einer bestehenden steuerbegünstigten Stiftung in Höhe von € 1.000.000. Person X kann diese in voller Höhe einmalig im Jahr der Zuwendung oder verteilt auf einen Zehnjahreszeitraum steuerlich geltend machen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass er nicht ausschließlich Einkünfte erzielt, welche der Abgeltungsteuer unterliegen. In diesem Fall ist ein Spendenabzug nicht möglich. Allerdings besteht die Möglichkeit, zur regulären Tarifbesteuerung zu optieren, wenn dies zu einer günstigeren Einkommensteuerbelastung führt (§ 32d Absatz 6 EStG). In diesem Fall werden die Kapitaleinkünfte dem regulären Einkommensteuertarif unterworfen; gleichzeitig kann aber wieder ein Spendenabzug geltend gemacht werden. Zur Berechnung im Einzelfall wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Erbschaft- und Schenkungsteuer

Zuwendungen an eine gemeinnützige Stiftung von Todes wegen (Erbschaft) bzw. unter Lebenden (Schenkung) lösen grundsätzlich keine Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer aus. Dieser Vorteil kann grundsätzlich auch noch vom Erben oder Beschenkten geltend gemacht werden, soweit durch Schenkung oder Erbschaft erworbene Gegenstände innerhalb von 24 Monaten einer gemeinnützigen Stiftung zugewendet werden. Wird die Regelung in Anspruch genommen, schließt dies jedoch den gleichzeitigen Spendenabzug nach Einkommensteuer aus.

Quelle: Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Vorzüge einer Zuwendung

Zustiftungen und Spenden an die Assmann-Stiftung für Prävention bieten eine Reihe von Chancen und Vorteilen, wie etwa

- an Vorhaben zur Prävention und Früherkennung von Erkrankungen derzeit und für nachfolgende Generationen persönlich mitwirken zu können,
- ärmeren und schwächeren Bevölkerungsgruppen weltweit mit fundierten präventivmedizinischen Kenntnissen darin zu unterstützen, sich selbst und ihren Familien zu helfen, die Lebenserwartung in Gesundheit zu verlängern,
- die Umsetzung von präventivmedizinischen Forschungsergebnissen in die Praxis zu beschleunigen und damit Leben zu retten,
- das eigene Vermögen als Ganzes für einen guten (wohltätigen) Zweck zu erhalten, da bei Zustiftungen und Darlehen an die gemeinnützige Assmann-Stiftung Schenkung-, Erbschaft- und Abgeltungsteuer wegfallen können und auch bei Spenden Steuererleichterungen dazu führen, dass Mittel ungekürzt für Projekte zur Verfügung stehen,
- eine Trägerstiftung zu gewinnen, die in der Bewirtschaftung von Vermögensanteilen ausgewiesen und erfolgreich ist und zudem national wie international ein hohes wissenschaftliches Ansehen genießt.

Darüber hinaus können Zustifter und Spender auf ganz verschiedene Art und Weise zu Lebzeiten auch öffentlich gewürdigt und ihr Andenken noch Jahrzehnte nach ihrem Tod im Rahmen von Stiftungsaktivitäten lebendig gehalten werden.

Sprechen Sie uns gerne an.

Kontakt

Prof. Dr. med. Gerd Assmann, FRCP
Vorsitzender des Vorstands

Telefon: +49 251 – 13 123 611

E-Mail: gerd.assmann@assmann-stiftung.de

Wenn Sie uns unterstützen möchten, lautet die Bankverbindung der Stiftung:

Assmann Stiftung für Prävention
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE09 4005 0150 0000 4444 48
BIC: WELADED1MST